



KONZEPT FÜR EISLAUFPLATZ

INFORMATION ZUM BÜRGERFORUM

GEMEINDERATSITZUNG 1. MÄRZ 2019

UNION EHC EISBRECHER KLOSTERNEUBURG



Für Mitglieder
SPORT
UNION 

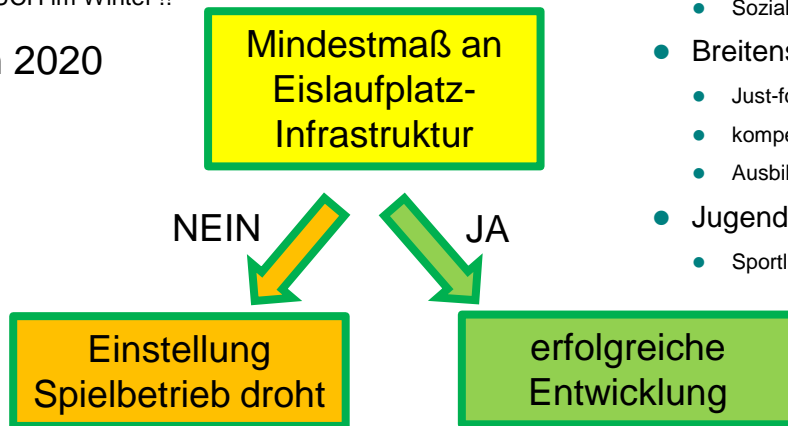
VISION WINTERSPORT - KLOSTERNEUBURG

● Vision Klosterneuburg

- familienfreundlich
 - Siehe aktueller Audit „familienfreundliche Gemeinde“
- Gesundheitsförderung
- Sport- und Jugendförderung
 - Vielfältiges Angebot – AUCH im Winter !!

● Happyland – Vision 2020

- Infrastruktur für Vereine
- u.a. Eishockey



● Vision Eisbrecher

- einzige organisierte WINTERSPORTART
 - Eishockey – wesentlich geringere Kosten als Skifahren
- Gesundheitsförderung - Freiluftsport
- Familienfreundlich
 - Soziale Vernetzung in Klosterneuburg
 - Soziale Verankerung mit Klosterneuburg
- Breitensport: Schwerpunkt Kinder- und Jugend
 - Just-for-Fun &
 - kompetitiver Teamsport
 - Ausbildungs-Ziel: Landesliga-Niveau
- Jugendentwicklung
 - Sportliche Perspektive über die Pubertät hinaus !



KERNKONZEPT EISBRECHER

- Eislaufplatz-Diskussion: KEINE neue Forderung
 - Neuplanung des Eislaufplatzes (+Alternativstandort) Bestandteil des Happyland Masterplan 2012 (siehe Gemeinderatssitzung vom 20.4.2012)
 - Neuforderungen (nicht Bestandteil Masterplan) gibt es für eine Basketballhalle, 3. Fußballplatz und Leichtathletik
- Existenzminimum für Eishockey-Nachwuchsbetrieb
 - Eislaufplatz zu klein → entspricht nicht den Mindestanforderungen für offizielle Ligabewerbe (ab U12 Landesliga)
 - OHNE geeigneter Infrastruktur → Vereinsauflösung
- einzige Wintersportart in für viele Nutzergruppen
 - Eisbrecher (Schwerpunkt Nachwuchs: 120 Kinder/Jugendliche, Tendenz steigend)
 - Schulen und Kindergärten
 - gesamte Klosterneuburger Bevölkerung (Publikumslaufen, Publikumseishockey)
- sportliches, finanzielles und technisches Konzept der Eisbrecher
- zweistufiges Konzept
 - kurzfristig: temporäre, mobile Verlängerung - um 13m des bestehenden Platzes (für 2-3 Jahre)
 - langfristig: Alternativstandort neuer Eislaufplatzes (Umgebung Happyland)
 - Abgestimmt mit Platzbedarf anderer Sportvereine
- Investitionsbedarf:
 - Kurzfristige, mobiler Lösung: ca. 140.000.- EURO
 - Investition wiedernutzbar am Alternativstandort (keine Doppelkosten!!)
- Finanzierungskonzept: PPP-Modell:
 - 1/3 Land, 1/3 Gemeinde, 1/3 Eisbrecher+Sponsoren
 - Bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren entspricht dies einer Gemeindeinvestition von 20.-/Kind/Jahr
- laufende Betriebskosten
 - Die mobile Lösung: zusätzliche Energiekosten von 2.600.-/Saison auf.
 - Durch Bandenwerbung (26m) können diese Kosten vollständig abgedeckt werden
- langfristiger Alternativstandort: Optionen
 - Freiluftplatz...ca. 400.000.-
 - Freiluftplatz + Flugdach:ca. 800.000.-
 - monofunktionale Halle:.....3 Mio
 - multifunktionale Halle:6 Mio

VEREIN - ENTWICKLUNG

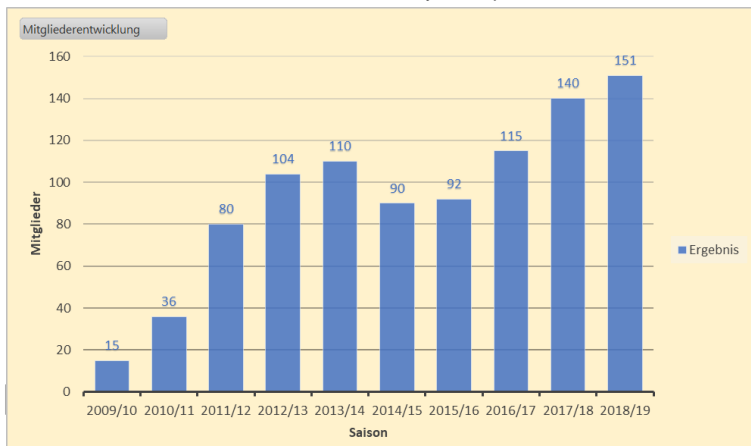


● Union EHC Eisbrecher Klosterneuburg

- seit 2009
- Schwerpunkt Nachwuchsarbeit - Breitensport

● Mitglieder

- Ca. 150 (Stand 1.1.2019)
 - starker Zuwachs: ca. +10% pro Jahr
- Ziel: pro Altersklasse ca. 25 Kinder/Jugendliche
 - Rookies, U8, U10, U12, U14, U17, Hobby, Kampfmannschaft



● Ziele

- Freiluft-Wintersport für alle
- Kompetitiver Wettkampfsport auf höchstem NÖ-Niveau für alle motivierten Spieler

● NÖ Landesliga

- Seit 3 Jahren Teilnahme an NÖ Landesliga
- Ziel: pro Altersklasse eine kompetitive Liga-Mannschaft in der höchsten NÖ Spielklasse
 - Mannschaften: Krems, St. Pölten, Mödling, Tulln, Stockerau, Amstetten, Wiener Neustadt, Wiener Mannschaften
 - Schrittweise Ausweitung

● Nachwuchsteams

- 2016: U10
- 2018: U10 + U12
- 2020: U10 + U12 + U14
- 2022: U10 + U12 + U14 + U17

● Kampfmannschaft

- 2017 EAHL (Matches werden in Kagran ausgetragen, keine zusätzl. Eiszeit)
- 2024 EAHL + NÖ-Eliteliga

● Eiszeiten - Planung:

- 2 Trainingszeiten pro Woche pro AKL
 - schon jetzt weitgehend erfüllt
- Matchtermine Nachwuchs: Tagesrandzeiten
 - (nur für U14 und U17 noch nicht abgedeckt, 2*5 Termine)

EISHOCKEY UND BREITENSPORT



- **Publikumslaufen**
 - WIN-WIN Situation
 - Eisbrecher gehen in ihrer Freizeit auch zum Publikumslaufen
 - Eisbrecher motivieren ihren Freundes- und Bekanntenkreis
 - Eisdisco mit sehr hohem Anteil an Eisbrechern („Eisbrecher-Hauben“)
- **1/3 Trainingsbetrieb**
 - Parallel zum Publikumslaufen (bis U8, bzw. ohne Scheiben)
 - erhöhte Attraktion und Abwechslung
- **Nutzung weitere Happylandangebote**
 - durch Eisbrecher & Eltern
 - Z.B. Kindergeburtstage im „Wohnzimmer“
- **Schulveranstaltungen**
 - **Lehrplan Pflichtschulen**
 - 3. Klasse Volksschule
 - Winter: Erleben im Freien Schnee/Eis
 - **Eisbrecher**
 - Motivierenden Einfluss auf Mitschüler

VERANSTALTUNGEN IM HAPPYLAND



VERANSTALTUNGEN pro SAISON

- 2 Großturniere Learn-to-Play
 - Mitte Jänner (U8+U10), Mitte Februar (U7+U9)
 - jeweils ca. 8 Mannschaften (je 14 Kinder) = ca. 110 Kinder
 - + Eltern = ca. 250 Besucher
- Landesliga
 - 6 Spiele U12
 - 2 Turniere mit U10 (je 4 Mannschaften)..ca. 50 Kinder
- Freundschaftsspiele
 - Alle Nachwuchsmannschaften + Hobby
 - Gastmannschaften (Tulln, Stockerau, Wolkersdorf, Bad Vöslau, Krems, Wien)



EISHOCKEY & HAPPYLAND & KLOSTERNEUBURG



GESCHICHTE

- In Klosterneuburg war das Eislaufen ab der Jahrhundertwende ein beliebtes Freizeitvergnügen. Neben dem Gasthaus Herzogshut auf dem Rathausplatz etwa wurde der Sommerturnplatz umfunktioniert
- Auch in der Wiener Straße befand sich ein Eislaufplatz. Kinder konnten in der „Schleifschule“ (der genaue Standort ist leider nicht bekannt) unentgeltlich eislaufen.
- 1932 wurde der Klosterneuburger Eislaufverein gegründet
- 1948 nimmt eine Mannschaft aus Klosterneuburg an der Österreichischer Eishockey-Meisterschaft teil

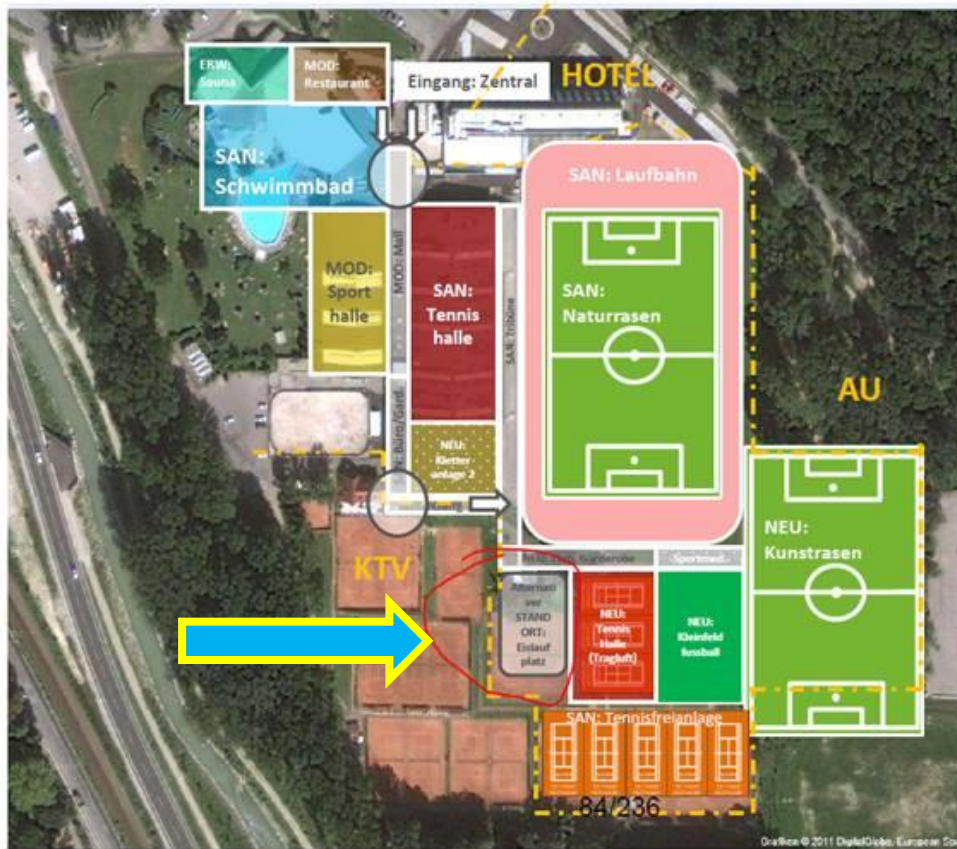
HAPPYLAND

- 1987 Bau Eislaufplatz
- 1992 Trainingsbetrieb EAC Pinguine
 - Vorläufer Junior Capitals (ab 2002)
 - Bundesweite Bambini-Turniere (KAC, ...)
- 1997 EHC Fischerbräu wollte nach Klosterneuburg übersiedeln
- 2002 Eisbrechergründung
- 2009 Eisbrecher als Verein eingetragen
- 2010 Diskussionen zum Ende des Eislaufplatzes
- 2012 Präsentation Masterplan Gemeinderat MIT Eislaufplatz
- 2015 Happylandsanierung ohne Berücksichtigung Eislaufplatz
- 2016 erstmalige Teilnahme NÖ-Landesliga

HAPPYLAND MASTERPLAN GEMEINDERAT 20.4.2012

- 19. GR - 20.04.2012
- S. 13
- Herr Konvicka sagt zum Thema Eislaufplatz, dass dieser in der jetzigen Größe vorgesehen sei, weil es ein Alternativplatz sei. Es heiße auch nicht, den fix dort nach hinten zu verlegen. Es sei ein Punkt, der relativ spät zum Tragen komme. Es gäbe noch andere Möglichkeiten mit einem Platz. Worum es eigentlich gehe, dass man einen mobilen Eislaufplatz relativ rasch anschaffen sollte, den man dann auf einem Standort platzieren könne. Bei den Vereinen sei ein großes Thema die Kinder, dass man ausreichend Platz für Kinder lukriere. Das sei natürlich auch ein Budgetthema, welche Größe man hier angebe.

 
Masterplan: Schema nach Realisierung (mit Flugbild)



BEDARF – STATUS QUO



- Eisfläche Happyland
 - Abmessung: 43*26m
 - erfüllt derzeit nicht die Mindeststandards für wettkampfgerechten Betrieb
 - IIHF-Mindeststandard 56*26m
- Eisbrecher - Konzept:
 - Kurzfristig: Verlängerung um 13m für Ligabetrieb notwendig
 - Langfristig: Alternativstandort
 - abgestimmt mit Bedarf Basketball/Fussball/Leichtathletik
- ÖEHV/IIHF-Mindeststandards
 - für Teilnahme NÖ Landesliga ab U12
 - Sondergenehmigung für U12 in Saison 2018/19
 - → **DRINGENDER Bedarf an Eisfläche mit Mindeststandards ab 11/2019**
 - **mit Zusicherung Stadtgemeinde allerspätestens 11/2020**
- derzeit
 - 2/3 Größe
 - Kühlsystem Ammoniak
 - funktionsfähige Eisreinigungsmaschine
 - geschultes Personal (Eisreinigung und Verwaltung)
 - Betriebszeiten
 - Anfang Dezember – Anfang März

EISBRECHERKONZEPT



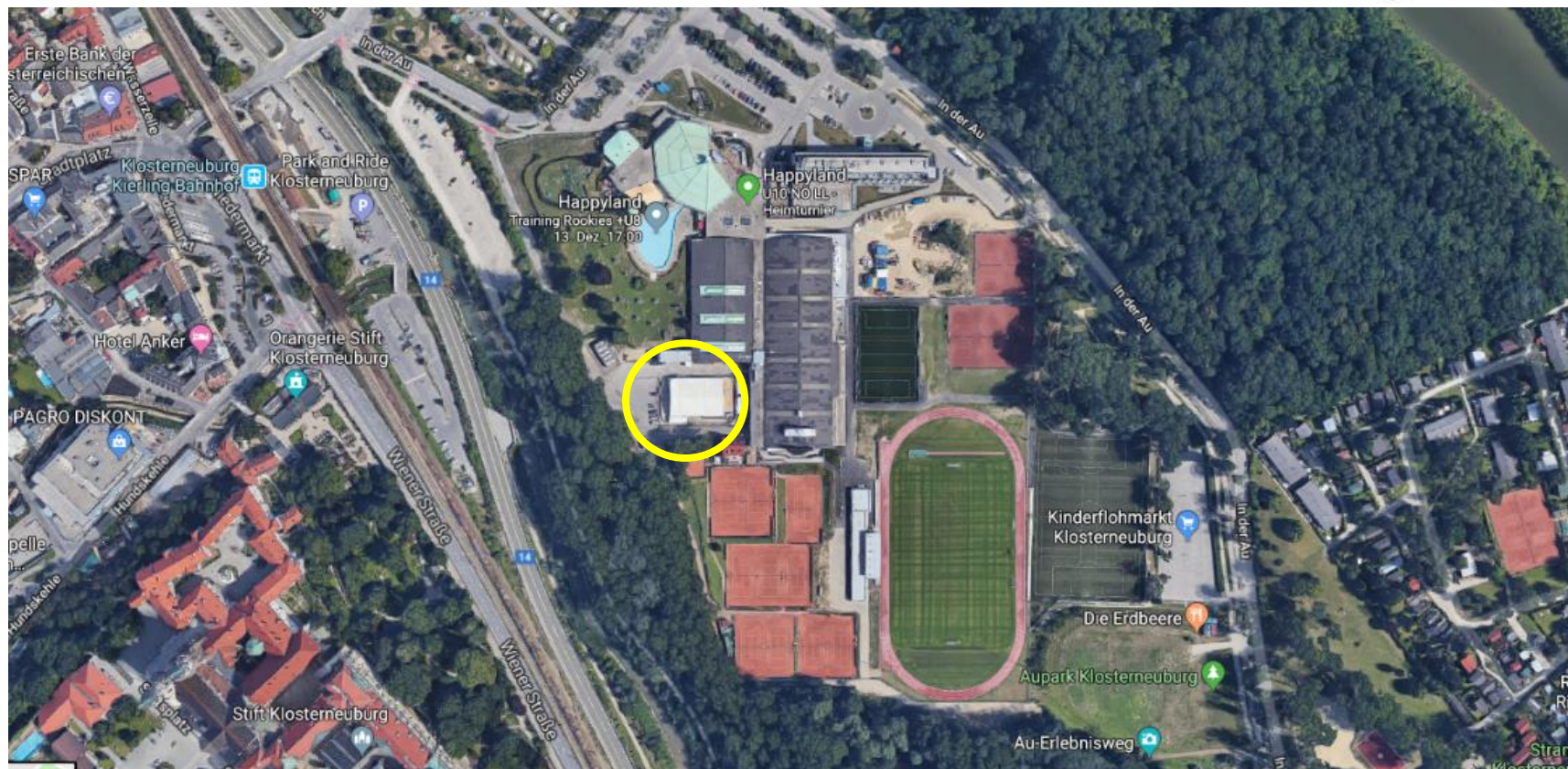
● Kurzfristig

- Temporäre, mobile Verlängerung bestehender Platz
 - Zeitlich begrenzt: 2-4 Jahre
- Derzeitiger Platz: optimal für zukünftige Basketballhalle
- Mobile Eisfläche (Investition) kann auf Alternativstandort mitgenommen werden
- Nutzungsalter bestehender Platz: 32 Jahre
 - Sanierungsbedarf in den nächsten Jahren zu erwarten
- PPP-Finanzierungsmodell
 - Gemeinde: ca. 40-60k EURO
 - Umgerechnet: 20.-/Kind/Saison

● Langfristig

- Alternativstandort
- Optionen für Ausbaustufe (Freilaufplatz – Halle)
- Abgestimmt mit Bedarf anderer Vereine
 - Basketball
 - Fußball
 - Leichtathletik
 - Tennis
- Finanzierungsmodell
 - Breite Unterstützung ÖEHV (Halle)
 - Bundes-Sportinfrastrukturplan
 - Land (Mödlinger Halle nicht realisiert..Budgetmittel frei)
 - 2 Investoren in engere Auswahl

STANDORT HAPPYLAND/KLOSTERNEUBURG



An aerial photograph of a large, rectangular building with a light-colored roof. The building is outlined with a yellow border. A red bracket above the building indicates its length, and a green bracket to the right indicates its width. The surrounding area includes a parking lot, a road, and some trees.

IST: $L = 43$ m

IST: $B = 26$ m

SOLL (min): L= 56 m
Standard: B=60m

Erweiterung: B= + 13 m

SOLL (min): B = 26 m
Standard: B = 30m

EISLAUFPLATZ - VERLÄNGERUNG



- **mobiler Eislaufplatz (System Fa. AST)**
 - eigenständiger, unabhängiger Kühlkreis
 - Parallelbetrieb zu bestehender Ammoniak-Eisbahn
 - Rollmatten (EPDM-System) mit Wasser-Glykolfüllung
 - über Estrich, Beton oder Asphalt
 - nur Winternutzung (Mitte Nov- Mitte März)
 - im Sommer – Abbau + Lagerung
 - Alternativ: kann auch über Sommer liegen gelassen werden
 - kein Wegfall der Parkplätze im Sommer (Tennisverein)
 - Alternativ: Parkplatzerweiterung entlang von Randstreifen Aunähe
 - Lagerung im Verteilerschacht 1*1m, Abbau Bande
 - Platz für Erweiterung vorhanden
 - derzeitige Nutzung im Winter → Schneeablagerung
 - Abwärme....Luftkühlung
 - KEINE Einschränkung des Publikumslaufens
 - Parallele Drittelvermietung möglich
 - kombinierbar mit zukünftiger Sanierung Eislaufplatz
 - Nachnutzung: als eigenständiger Eislaufplatz
 - z.B. Kurzbetrieb vor Weihnachten am Rathausplatz/Niedermarkt
- **Errichtungskosten**
 - Eisbahn, Bande + Kältemaschine: ca. 90.000.- (exkl. UST)
 - Angebot Fa. AST
 - Zusatzarbeiten: ca. 50.000.- (Erstschätzung)
 - Untergrund: Estrich, Beton oder Asphalt
 - Beleuchtung, Zäunung, Entsorgung Schneeabrieb
 - **Gesamt: ca. 140.000.-**
- **Demontage/Neuaufbau**
 - Einschulung einmalig 3.065.- EURO (exkl. 2 Helfer bauseits)
 - Jährlicher Betrieb: eigenständiger Aufbau /Abbau
 - 1/2 Tage....Matten einrollen
 - 1/2 Tage....Banden abbauen
- **Betriebsaspekte**
 - Jährliche Inbetriebnahme
 - selbständig möglich, keine technische Abnahme jährlich notwendig
 - Schneeabraum
 - Lagerung / Abtransport ODER technische Lösung (Schacht mit Warmwasser)
 - Bandenabbau
 - Zwischenlagerung
 - Kühlmatten
 - Sommerlagerung: gestapelt oder Sammelschacht

EISLAUFPLATZ - VERLÄNGERUNG



● Gesamtkosten ca. 140.000.-

- Davon mobiler Eislaufplatz: 90.000.-
- Zusatzarbeiten (Schätzung): 50.000.-

● Finanzierungsmodell PPP

- Stadtgemeinde: 30-50%
 - Zwischen 45.000.- und 70.000.-
- Förderung Land NÖ: 10- 33%
 - Vorhaben ist deponiert, landesweite Bedeutung bis 33%
- Eisbrecher-Sponsoren: 20- 30%
 - Crowd funding & Sponsoren
 - z.B. Namensgebung Eisarena
 - Miteigentum → bevorzugte Miete/Eiszeitenzuteilung

● Laufende Betriebskosten

- 0,8 kwh/m²/Tag
 - 110 Tage, Strompreis: 0,08 €/kwh2.264.- €/Saison
- Auf/Abbau
 - 3 Personen...2*1 Tage

● Laufende Zusatzeinnahmen

- Bandenwerbung:
 - 26 lfm (á 100.-) 2.600.- €/Saison)
 - Werbung auf Eismaschine
- Parallelbetrieb:
 - Publikumslaufen + Drittelvermietung (Z.B. Geburtstagsfeier, Eislaufkurs,)
- Vermietung Kunsteisbahn
 - Mobile Drittelabtrennungen – getrennte Vermietung kleinerer Flächen
 - Bsp.: Salzburg
- früherer Saisonbeginn
 - Vorverlegung um 2-3 Wochen (nach Leopoldi)
 - Saisonverlängerung: 13 Wochen → 15-16 Wochen
 - evtl. beschränkt auf Trainingsbetrieb

EXKURS: EISZEITEN PUBLIKUMSLAUFEN & EISHOCKEY



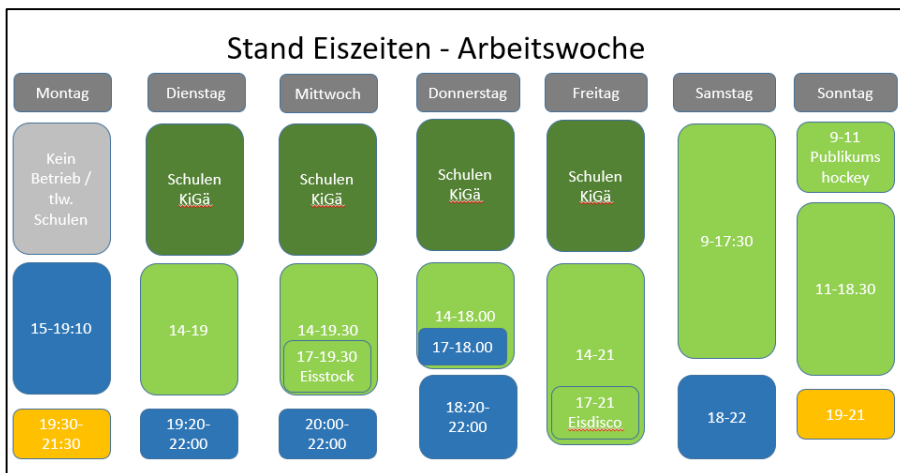
- Alle NÖ-Eislaufplätze bieten Parallelbetrieb
 - Publikumslaufen & Eishockey
 - Gesamtbetriebsstunden: ca. 700 h
- Eisbrecher Konzept
 - 2-Seiten Vorschlag zur Attraktivierung/Rentabilitätssteigerung des Publikumslaufen
 - Eiszeiten Eisbrecher Verein
 - Ziel: maximal 15%-20% der Betriebsstunden
 - Schwerpunkt Tagesrandeiszzeiten
 - Ferien: eingeschränkter Trainingsbetrieb
 - Mehr Eiszeit für Publikumslaufen
 - Evaluierung sonstige Vermietung
 - Hobby-Eishockeyclubs ohne Nachwuchsarbeit
- Eishockey
 - Hohe Einnahmen pro Betriebsstunde im Vergleich zu Publikumslaufen
- Rentabilität Publikumslaufen
 - Ticket-System für Eintrittskontrolle (z.B. Skidata)
- Attraktivität Publikumslaufen
 - 2-Seiten Vorschläge
 - Z.B. Musikwahl, Publikumshockey, offene Trainerstunden, mobile Drittelabtrennung – Vermietung, W-LAN, Events, Organisationsabläufe, Kundenservice, ...

AUFTEILUNG EISZEITEN



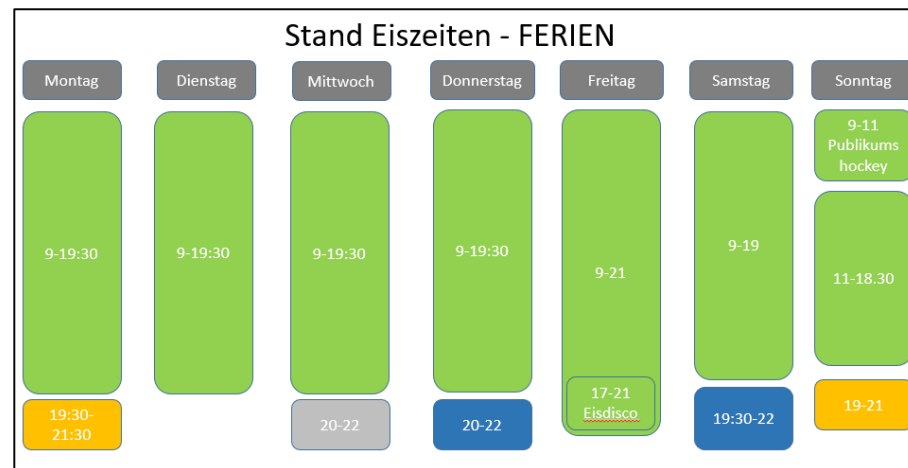
Arbeitswoche

Stand Eiszeiten - Arbeitswoche



Ferienwoche

Stand Eiszeiten - FERIEN



Schulen
KiGä

Publikum

Eisbrecher

privat

sonstige

MIT ÖEHV IN VORBEREITUNG DISKUTIERTE WEITERE OPTIONEN



Neubau auf neuem Standort:

Eislaufplatz: ca. 400.000.-

(ohne Garderoben, inkl.
Eismaschine)



Flugdach:

Eisenstadt: 850.000.-

Gars/Kamp: 350.000.-



Halle:

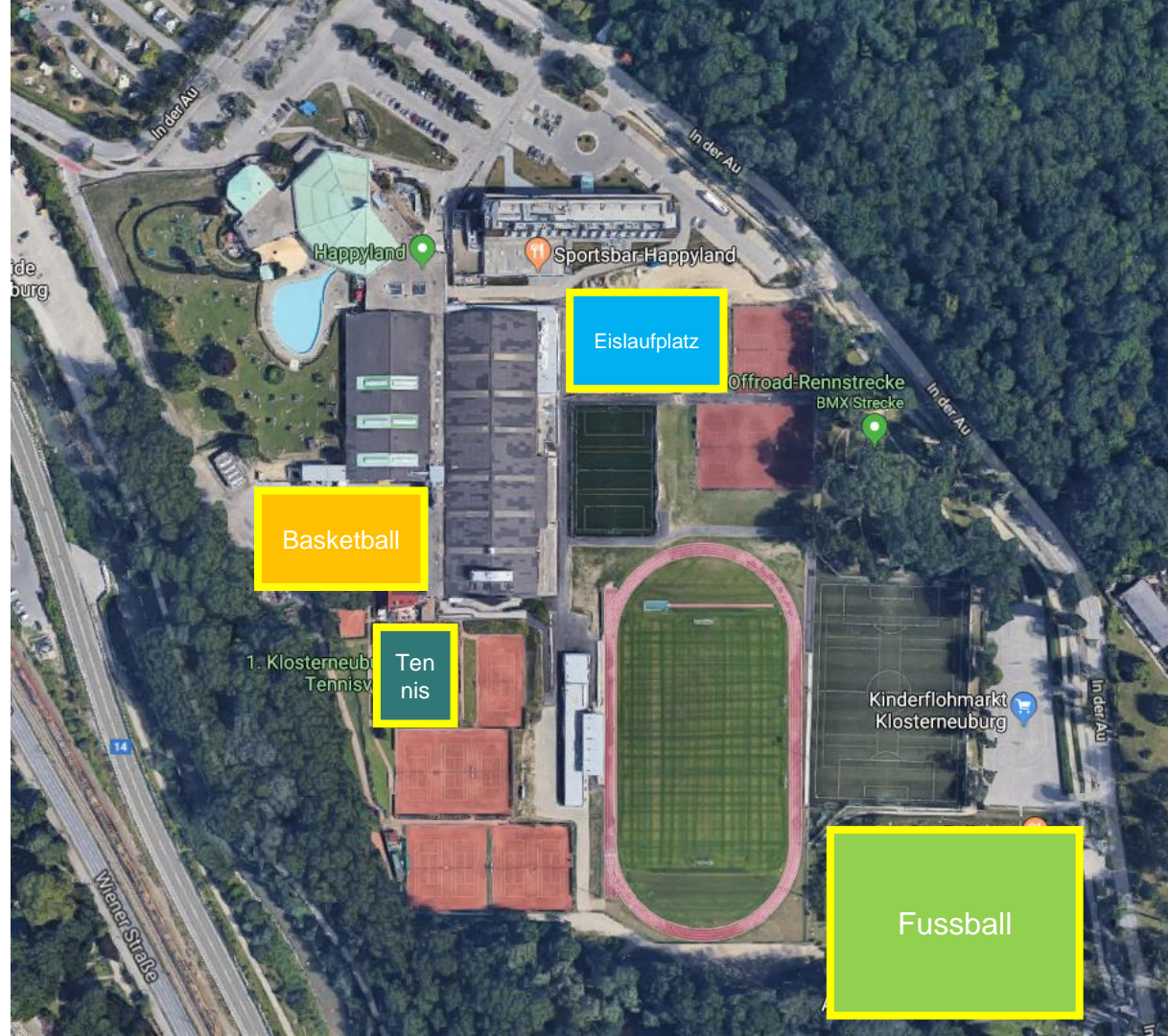
50 Zuseher...3 Mio.-

250 Zuseher...5 Mio.-

1.000 Zuseher...10 Mio.-

VORSCHLAG: ALTERNATIV STANDORTE

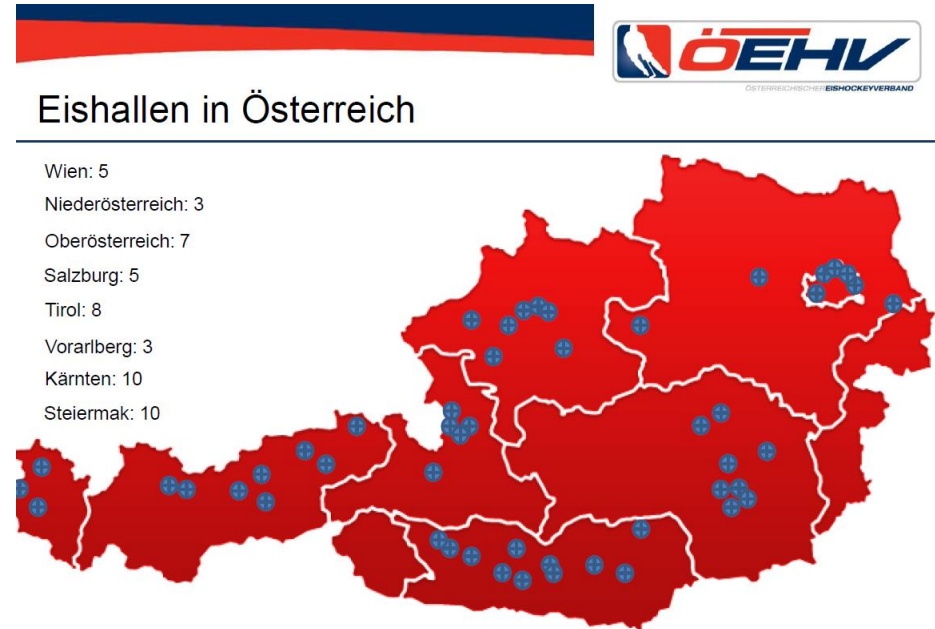
- Langfristige Lösung
 - Alternativstandort
- Abdeckung Minimalbedarf
 - Eishockey
- Erweiterung bestehender Infrastruktur
 - Basketball – Halle
 - Fußball – zusätzlicher Platz
 - Tennis - Traglufthalle
 - Leichtathletik - Anlage



HINTERGRUND: EISFLÄCHEN...HALLEN KNAPPES GUT IN OSTÖSTERREICH



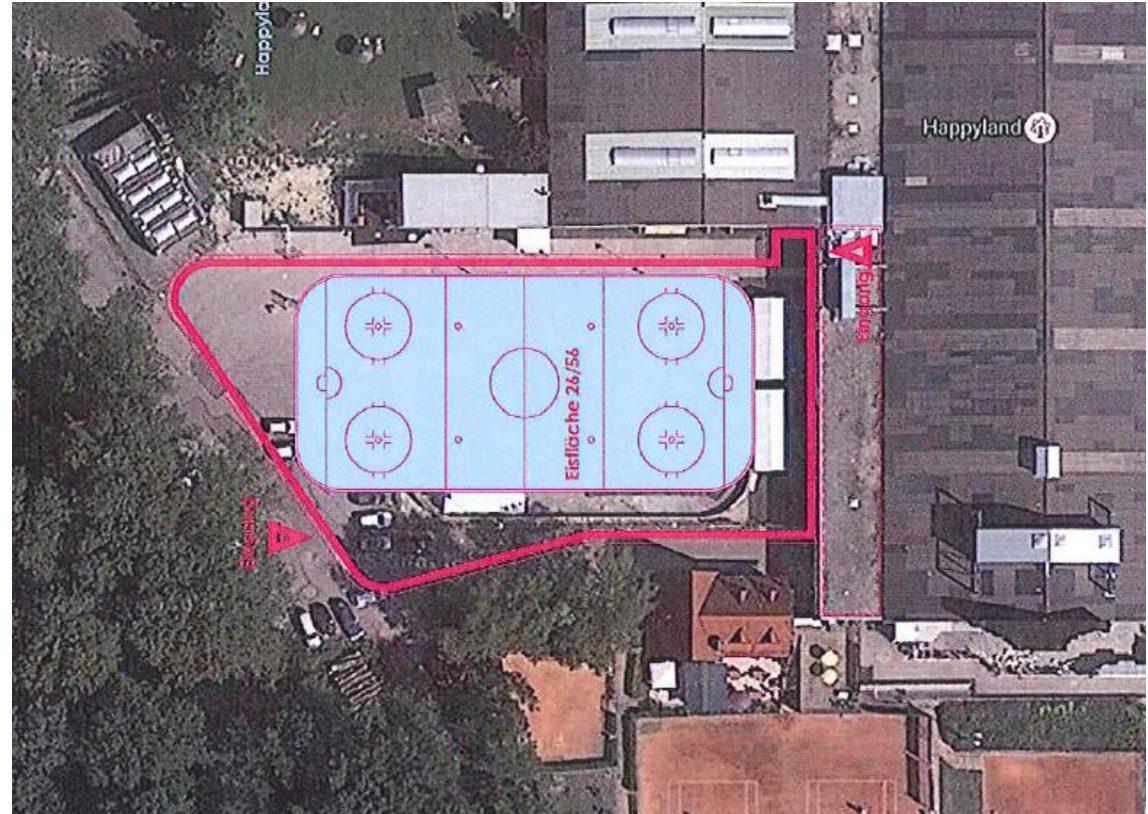
- Wien
 - 3 Hallen CAPS-Kagran
 - Eisring Süd
 - Umbau ab Herbst 2019
 - Eisstadthalle
 - Sanierung Betondecke ab 2020
- NÖ
 - St. Pölten
 - Bruck a.d. Leitha
 - Amstetten
- Klosterneuburg
 - Optimaler Standort
 - Parkplatzangebot
 - Erreichbarkeit NÖ
 - Tulln, Stockerau, Wolkersdorf
 - Wien



BEISPIEL: ARCHITEKTENPLAN 9/2016



- Skizze Eishalle + Tribüne
 - Jahngroup
 - 2016
 - 400 Plätze Tribüne



GRUNDSATZ-ENTSCHEIDUNG EISHOCKEY IN KLOSTERNEUBURG JA / NEIN



- **NEIN:** Eishockeysport ist in Klosterneuburg nicht erwünscht
 - Prioritätensetzung fokussiert auf 2 Haupt-Sportarten (Basketball/Fussball)

- VARIANTE 0:
 - Eisbrecher-Verein muss Spiel- und Trainingsbetrieb einstellen

- **JA:** Eishockeysport ist in Klosterneuburg erwünscht

- Breitgefächertes Angebot an Sportaktivitäten
- Eishockey/Eislaufen als einzige Wintersportart
- Langfristiges Entwicklungskonzept

- VARIANTE 1:

- Investition in Mindest-Infrastruktur
- aktueller Standort (kurzfristig) UND
- Alternativstandort (langfristig)
- ausgewogene Eiszeiteaufteilung
 - Publikumslaufen + Eishockey

Zeitfenster für
Entscheidung



bis Herbst 2019

KONTAKT & INFORMATION



Für das Team der Eisbrecher

Anton Sedlacek, Präsident

Mag. Manuela Scheruga, Obfrau

Dipl.-Ing. Gebhard Banko, 0664-62 10 300

office@eisbrecherklosterneuburg.at

www.eisbrecherklosterneuburg.at

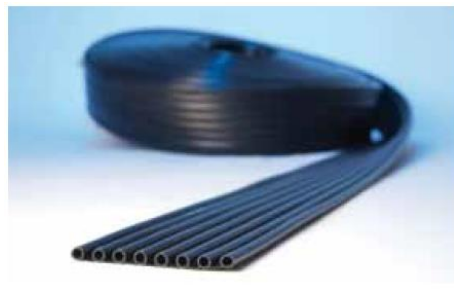
Erstbesprechung
Stadtgemeinde Klosterneuburg
Klosterneuburg ● 15. Jänner 2018

ANHANG TECHNISCHE DATEN MOBILES EISLAUFPLATZSYSTEM

- Info Fa. AST
- Marktführer in Österreich
- Firmensitz: Vorarlberg



ABBILDUNGEN REFERENZPROJEKTE FA. AST



Die EPDM-Eismatte bildet die Grundlage der AST-Eisbahn. Die Eismatte besteht aus hochelastischem EPDM (synthetischer Kautschuk) und setzt sich aus kleinen Röhrchen, die durch Zwischenstege miteinander verbunden sind, zusammen.

Die AST-Eismatten zeichnen sich besonders durch die große Übertragungsfläche, die hohe Widerstandsfähigkeit und Flexibilität aus.



AST EPDM-System



Herkömmliches
Rohrsystem

Die enge Röhrchenführung der AST Eismatten ergibt eine energieübertragende Oberfläche von 2 m^2 pro m^2 Eisfläche. Daraus resultiert ein gleichmäßiges Kältefeld sowie eine homogene Eisfläche. Optimale Dimensionierung der Kältemaschine, Anschlusswerte werden niedrig gehalten.

AST-Eisbahnen können individuell in allen Formen und Größen hergestellt werden. Sie können als permanente Eisbahn, als teilmobile Lösung oder als komplett mobile Anlage ausgeführt werden.

Vorteile der AST-EPDM-Eismattentechnologie:

◆ Hohe Temperaturbeständigkeit

◆ Hohe Widerstandsfähigkeit

◆ Hohe Flexibilität

◆ Vielfältige Gestaltungsmöglichkeit der Eisbahnen

◆ Hoher Wirkungsgrad (große Übertragungsfläche)

◆ Volle Zuverlässigkeit

◆ Energie- und kosteneffizient

◆ Ermöglicht schnelle und kosteneffiziente Sanierung von Betonpisten

TECHNISCHE DATEN



● Kältemaschine

- 105 kW
- Abmessung: 2,4 m * 2,3 m * 1,5 m
- Schall: 58 db (10m Entfernung)
 - Superleise Ausführung
- Abwärme: Luft

● Ausgleichstank

- 800 l
- Abmessung: 1,2 m * 0,8m * 1,2 m

● Glykolfüllung

- Bis 600 m²
- Abmessung: 1,2 m * 1 m * 1,2 m

● Absorberfläche

- Classic 120/8
 - 12 cm Breite, 8 Rohre
- EPDM-Rollmatten
- 338 m²
- Länge: 13 m
- Absorberröhrchen einschl. speziellen Umlenkstücken zum Aufrollen der einzelnen Eismatten zu den Sammelrohren.
- Gewicht: 5,5 kg/m² (unbefüllt)
 - 1 Bahn: 26 m * 12 cm * 5,5 kg = 17,16 kg

EPDM-EISMATTE



- Die EPDM-EismatteGrundlage der AST-Eisbahn.
- hochelastischem EPDM (synthetischer Kautschuk)
- kleinen Röhrrchen - durch Zwischenstege verbunden
- Bei teilmobilen Eisbahnen werden die EPDM-Eismatten nach der Eissaison eingerollt und in einem Schacht gelagert.
- Die Eismatten werden nebeneinander ausgerollt, zu einem Kreislauf zusammengeslossen und anschließend mit einem Wasser-/Glykolgemisch gefüllt. Eine Kältemaschine kühlt das Gemisch auf ca. - 10°C ab und pumpt es durch die Eismattenfläche. Aufgesprühtes Wasser gefriert anschließend zu einer gleichmäßigen Eisfläche. Die AST-Eismatten zeichnen sich besonders durch die große Übertragungsfläche, die hohe Widerstandsfähigkeit und Flexibilität aus.